



100 Jahre



Freiwillige
Feuerwehr

Rohrbach



FESTPROGRAMM

15. - 17. AUGUST 1991

Donnerstag, 15. August 1991

- 8.00 - 8.30 Empfang der Festgäste beim Kriegerdenkmal
- 8.45 Heldenehrung beim Kriegerdenkmal
- 9.00 Abholung der Autopatin
- 9.30 Festgottesdienst in der Pfarrkirche
- 10.30 Festakt in der Pfarrkirche
 - Begrüßung
 - Ansprachen
 - Auszeichnungen
 - Weihe des neuen Tanklöschfahrzeuges

anschließend Frühschoppen im Fürstenstadl mit dem Musikverein Frohsinn Marz

Freitag, 16. August 1991

- ab 20.30 Es spielt für Sie die aufstrebende Band
"The Sunshine Music"

Samstag, 17. August 1991

- ab 20.00 Stimmung und Tanz mit den "Koglbergbuam"
- ca 22.30 Feuerwerk

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Rohrbach



100 Jahre Ortsfeuerwehr Rohrbach

Jede Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr sollte man in einem größeren Zusammenhang sehen und nicht ausschließlich als ein sicher bedeutendes Ereignis für die Geschichte eines Dorfes betrachten.

Der Mensch sieht sich bis heute zu einer ständigen Konfrontation mit seiner Umwelt, mit der Landschaft, in der er lebt, und mit den Gewalten der Natur, denen er ausgesetzt ist, gezwungen.

Sofern er sich diesem Zwang nicht stellen wollte, hatte er keine Chance, zu überleben.

Sobald er aber lernte, mit diesem Zwang zu leben und ihn all seinen Plänen und Absichten unterzuordnen, stiegen nicht nur seine Überlebenschancen. Sein Leben wurde angenehmer und sicherer, sein Einflußbereich weitete sich aus, und er mußte die Welt nicht mehr nur ertragen, sondern er konnte sich in ihr wohlfühlen.

Dieser Entwicklungsvorgang bildet den eigentlichen Hintergrund je-

nes Jubiläums, das die Freiwillige Feuerwehr Rohrbach in diesem Jahr feiert.

Denn die Feuerwehr hatte und hat ohne Zweifel einen großen Anteil an der Absicherung der Dorfgemeinschaft.

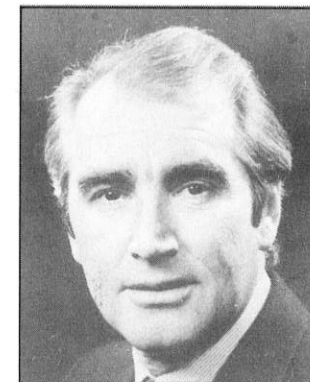
Die Feuerwehrmänner erfüllten ihre Aufgabe aber nicht nur im Fall der Gefahr, sondern immer wenn Not am Mann war und leisteten durch das Beispiel ihrer Hilfsbereitschaft und ihr Engagement einen wichtigen Beitrag zur Belebung der Gemeinschaft.

Mit meiner Gratulation zum 100-jährigen Bestandsjubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Rohrbach verbinde ich deshalb auch meinen Dank für diese Leistungen.

Mit der Verbesserung bzw. Absicherung des Lebens in Rohrbach wurde auch das Leben im Burgenland schöner und lebenswerter.

Der Landeshauptmann
Hans Sipötz

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Rohrbach



100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Rohrbach - 100 Jahre im Dienste der Gemeinschaft

Die Freiwillige Feuerwehr von Rohrbach kann mit Stolz und Freude auf eine 100-jährige Vergangenheit zurückblicken.

Das Jubiläumsfest der Freiwilligen Feuerwehr ist aber nicht nur ein Rückblick, sondern auch Ausblick auf künftige Aufgaben im Dienste der Gemeinschaft.

Es ist heute unbestritten, daß im gesamten kommunalen Gefüge der Feuerwehr ein vorrangiger Platz eingeräumt werden muß.

Sei jeher ist ihr der Schutz von Hab und Gut der Mitmenschen unseres Landes anvertraut.

Diese Einsatzbereitschaft in selbstloser Nächstenliebe gehört zu den Grundsätzen der Freiwilligen Feuerwehr von Beginn an.

Wir laufen Gefahr, daß diese uneigennützig und gefahrvolle Arbeit des Feuerwehrmannes heute bereits zur Selbstverständlichkeit geworden ist.

Nirgends steht die Achtung des Mitmenschen in so hohem Maße im Vordergrund, wie bei der Feuerwehr.

Die heutige Zeit braucht Menschen als Vorbilder, die nicht nur zum Wort "freiwillig", sondern auch zu humanen Eigenschaften, wie Opferbereitschaft und Kameradschaft eine Beziehung finden.

Es ist sehr erfreulich, daß die Jugend diese Tugenden schätzt und gerne in die Feuerwehrorganisation eintritt. Somit hat die Feuerwehr auch eine nicht unbeacht-

liche erzieherische Aufgabe für unsere Jugend übernommen.

Die Feuerwehren sind aber auch ein Gradmesser der sozialen Einstellung unseres Volkes geworden, auch mahnendes Gewissen, daß wir alle in Notsituationen geraten können und auf die Hilfe dieser Organisation angewiesen sind.

Das Wirken der Feuerwehr macht deutlich, daß das wahre Glück nicht in dem besteht, was man vom Menschen empfängt, sondern in dem, was man dem Menschen Gutes tut.

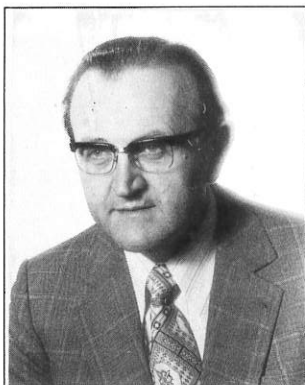
In diesem Sinne gratuliere ich in meiner Eigenschaft als Referent für das Feuerwehrwesen zum 100-jährigen Bestandsjubiläum.

Das schönste Jubiläumsgeschenk ist sicherlich die Anschaffung des Tanklöschfahrzeuges, das anlässlich des Festaktes feierlich eingeweiht wird.

Mögen die Feuerwehrmänner von Rohrbach bei ihrem idealistischen Bemühen um die Sicherheit der Heimat und ihrer Menschen auch in Zukunft viel Erfolg haben.

Landeshauptmannstv.
Landesfeuerw. Referent
Dr. Franz Sauerzopf

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Rohrbach



100 JAHRE - ORTSFEUERWEHR ROHRBACH/M.

Jubiläen sind immer ein Anlaß zur Freude, noch dazu, wenn es sich um einen so herausragenden Gedenktag wie die Begehung des 100-jährigen Gründungsfestes der seinerzeitigen Freiwilligen Feuerwehr Rohrbach handelt.

Neben der Freude hierüber bietet sich auch eine gute Gelegenheit, die Funktion und die Bedeutung dieser segensreichen Institution im Interesse der Gemeinschaft näher zu beleuchten.

„Wohltätig ist des Feuers Macht, wenn sie der Mensch bezähmt bewacht!“ sagt schon der große Dichter Friedrich von Schiller in seinem berühmten Gedicht „Die Glocke“.

Zur Jahrtausendwende galt das Augenmerk der Feuerwehren vor allem der Bekämpfung von Feuersbrünten, was bei dem vornehmlich verwendeten Baustoff Holz auch nicht verwunderlich ist.

Galten also zur Gründerzeit vornehmlich die Einsätze der Brandbekämpfung, so nehmen die Ausfahrten zur Beseitigung bzw. Behebung anderer Gefahren und Unglücksfälle, wie zu

Verkehrsunfällen, Öleinsätzen und dgl. mehr, immer breiteren Raum ein.

Im Vordergrund steht jetzt praktisch die Hilfe in allen Lebenslagen.

10 Jahrzehnte Ortsfeuerwehr Rohrbach/M., das bedeutet ebenso viele Jahre schweren, aufopferungsvollen und vielfachen unbedankten Dienst am Nächsten.

Dies besagt aber auch zugleich, daß unter den Einwohnern stets ein hohes Maß an Gemeinsinn zu finden war.

Anläßlich dieses Jubiläums ist es daher für mich eine ehrenvolle Pflicht, der jubelnden Wehr und darüber hinaus auch der gesamten Ortsbevölkerung meine herzlichsten Glückwünsche zu entbieten, verbunden mit dem Wunsche, daß der Geist der Opferbereitschaft auch in Zukunft zum Wohle aller lebendig bleiben möge.

Bezirkshauptmann
W. Hofrat
Dr. Erich Dragschitz

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Rohrbach

100 Jahre freiwillig für die Gemeinschaft da sein!



Vor genau 100 Jahren taten sich einige verantwortungsbewußte und uneigennützig denkende Bürger von Rohrbach zusammen, um eine Freiwillige Feuerwehr zu gründen. Mit ihrem beispielhaften Gemeinsinn und Pioniergeist erwiesen sie der Gemeinde Rohrbach einen Dienst, der bis heute fortwirkt. Darüber hinaus gaben sie mit ihrem Schritt auch die Initialzündung und wertvolle Impulse für die Gründung einer weiteren Feuerwehr außerhalb ihres Gebietes.

Die Gründer aus dem Jahre 1891 werden wohl kaum darüber nachgedacht haben, ob ihre Idee heute, 100 Jahre später, noch Bestand haben würde. Ihr Streben war zunächst darauf gerichtet, möglichst viele Mitbürger von der Notwendigkeit der neuen Errungenschaft zu überzeugen. Das ist ihnen offenbar mit großem Erfolg gelungen. Die Zahl der Freiwilligen Florianijünger hat nach und nach immer mehr zugenommen. Auch unter der Jugend fanden sich von Generation zu Generation immer genügend Helfer, die sich den ehrenvollen, aber nicht ungefährlichen Dienst zum Wohl der Allgemeinheit zur Pflicht machten.

Das stolze Jubiläum bietet deshalb auch einen willkommenen Anlaß, allen

Mitgliedern unserer Freiwilligen Feuerwehr aufrichtig zu danken und ihnen für ihr engagiertes und erfolgreiches Wirken in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten uneingeschränkte Anerkennung auszusprechen. Es ist gut, unsere Freiwilligen Feuerwehren in einer Zeit teils recht kontroverser Diskussionen auf allen gesellschaftlichen Ebenen als Bürgerinitiativen der gemeinwohlorientierten Tat zu wissen, die - ohne lange zu fragen - jedem in Not geratenen Bürger ihre Hilfe zuteil werden lassen.

Hoffentlich trägt das Gründungsfest dazu bei, daß das Zusammengehörigkeitsgefühl, der Idealismus und die Opferbereitschaft bei der Freiwilligen Feuerwehr auch künftig so großgeschrieben werden wie in den vergangenen 100 Jahren. In diesem Sinn wünsche ich der Festveranstaltung einen stimmungsvollen und harmonischen Verlauf. Allen Teilnehmern und den Gästen entbiete ich meine herzlichen Grüße und besten Wünsche seitens der Gemeinde Rohrbach.

Der Bürgermeister
Franz Guttmann

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Rohrbach



100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Rohrbach - Männer im Dienst am Nächsten

In diesen Tagen sind es genau 100 Jahre her, daß auch in unserer Gemeinde von beherzten und engagierten Männern diese kommunale Selbsthilfeeinrichtung ins Leben gerufen wurde. Seit damals ist die Freiwillige Feuerwehr von Rohrbach stets bereit für den Einsatz im Ernstfall.

Die Eckpfeiler der Tätigkeit der Feuerwehr sind Idealismus, Opferbereitschaft, Einsatzfreude, ganz einfach der feste Wille, dem Mitmenschen zu helfen - in guten, aber noch viel mehr in schweren Zeiten.

Dafür gebührt unseren Feuerwehrmännern der aufrichtige Dank der gesamten Ortsbevölkerung!

Ich glaube feststellen zu können, daß die Bewohner von Rohrbach in einem besonderen Verhältnis zu ihrer Feuerwehr stehen und daß diese Verbundenheit die Jahrzehnte von der Gründung bis in unsere Tage ungebrochen überdauert hat. So ist es erfreulich und zum Wohle aller, daß es für unsere Feuerwehr praktisch kein Nachwuchsproblem gibt.

Dies ist aber sehr stark auf die ansprechende und motivierende Führung seitens der Verantwortlichen mit Ortsfeuerwehrkommandant Siegmund Gerdenitsch an der Spitze sowie nicht zuletzt auf das Vorbild und die Kameradschaft der aktiven Einsatztruppe zurückzuführen.

Unser aller Wunsch ist es, in unserer Ortsfeuerwehr eine schlagkräftige Hilfsorganisation und wirksame Schutzeinrichtungen zu haben. Dazu ist es erforderlich, die entsprechenden finanziellen Mittel für die heute notwendige technische Ausstattung zur Verfügung zu stellen. Die Anschaffung des neuen modernst ausgerüsteten Tanklöschfahrzeuges ist daher nicht als bloße Jubiläumsgabe, sondern als wichtige Investition zu sehen, die den Schutz- und Rettungsbedürfnissen in unserer Zeit Rechnung trägt.

Land und Gemeinde leisten hierzu einen beachtlichen Beitrag. Die Ortsfeuerwehr hat ebenfalls schon über Jahre hindurch auf dieses große Ziel hingearbeitet, nämlich zum 100-jährigen Bestandsjubiläum die technische Ausstattung, Geräte, Löschmittel und Einsatzfahrzeuge "auf dem letzten Stand" zu haben. Mit großzügiger Unterstützung der Öffentlichen Hand und der Ortsbewohner sowie viel Engagement der Feuerwehr selbst ist dies nun gelungen.

Damit ist aber der Einsatz unserer Feuerwehrleute sicher nicht leichter oder weniger gefährlich, sondern im Gegenteil umfangreicher und verantwortungsvoller geworden. Daher wird künftig den Schulungen und Kursen noch mehr Bedeutung beizumessen sein als in der Vergangenheit. Das hohe Ausbildungsniveau unserer Feuerwehrmänner konnte bisher schon durch beste Plazierungen bei verschiedenen Wettkämpfen immer wieder unter Beweis gestellt

werden. Denn Weiterbildung und fachliche Qualifikation sind entscheidende Voraussetzungen für einen erfolgreichen Einsatz im Ernstfall und zugleich, was gleichfalls nicht zu unterschätzen ist, der beste Selbstschutz!

Im Vordergrund der Tätigkeit der Feuerwehr steht immer der Mensch und zwar jener, dem geholfen werden soll. Das 100-jährige Gründungsfest unserer Ortsfeuerwehr sollte aber auch Anlaß sein, einmal diese freiwilligen Helfer selbst mehr in den Mittelpunkt zu rücken und ihre Tätigkeit in der Öffentlichkeit zu würdigen. Damit verbunden ist der Wunsch, daß es auch künftig in unserer Gemeinde viele junge Menschen geben möge, die dem Beispiel der heute Aktiven folgen und sich ebenfalls als Feuerwehrmänner in den Dienst der guten Sache stellen.

Vizebürgermeister
Hans Weiss



100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Rohrbach

Generationen von Feuerwehrmännern haben im Laufe der Geschichte alle Anforderungen, die an sie gestellt wurden, erfüllt und sich dadurch in das Gesamtbild einer wirtschaftlich aktiven Gemeinschaft hervorragend eingefügt.

Gerade ein Anlaß, wie das 100-Jahrjubiläum der Feuerwehr Rohrbach, verbunden mit der Weihe des neuen Tanklöschfahrzeuges, ist dazu angehtan, allen Feuerwehrmännern für ihren Dienst am Nächsten und für ihr muster-gültiges Engagement zu danken.

100 Jahre bedeuten aber auch ein Jahrhundert an Arbeit und Einsatz für den Nächsten. Diese Zeit war geprägt von Krisen - wirtschaftlicher und politischer Natur - aber auch von Phasen des Wiederaufbaues, der Konjunktur und des Wohlstandes. Wenn eine Einsatzorganisation die Wirren zweier Weltkriege übersteht, ist dies ein Zeichen dafür, daß sie von der Bevölkerung im kommunalen Bereich anerkannt ist und unterstützt wird.

Die Freiwillige Feuerwehr lebt von Männern, die sich zu Werten wie Näch-

stenhilfe, Freiwilligkeit und Pflichterfüllung bekennen.

Neben diesen ideellen Anforderungen wird den Feuerwehrmännern heute aber auch ein umfangreiches Wissen in den Bereichen Technik und Taktik abverlangt. Die hochwertige technische Ausrüstung der Freiwilligen Feuerwehren kann nur dann effizient eingesetzt werden, wenn die Feuerwehrmänner entsprechend geschult sind. Eine optimale Ausbildung, die den ständigwachsenden Einsatzanforderungen angeglichen wird, ist notwendig.

Meine persönliche Gratulation zum 100-Jahrjubiläum verbinde ich mit dem Wunsche, daß in Rohrbach unser Wahlspruch "EINER FÜR ALLE, ALLE FÜR EINEN!" auch für die Zukunft Gültigkeit hat.

Landesbranddirektor
Ing. Manfred Seidl
Landesfeuerwehrkdt.

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Rohrbach



100 Jahre freiwilliges Dienen!

Seit nunmehr 100 Jahren haben sich beherrzte Männer aus Rohrbach zusammengefunden, um eine Feuerwehr zu gründen. Beseelt von dem Gedanken, in Not geratene Mitbürger uneigennützig, ohne Lohn erwartend, organisiert zu helfen. Ausgestattet mit den primitivsten Hilfsmitteln, wie Löscheimer und Handpumpen, begannen sie, das Feuer zu bekämpfen. Freiwillig, ohne Zwang, haben in den vergangenen Jahrzehnten die Feuerwehrmänner ihren Aufgabenbereich gemeistert.

Diese Einstellung hat sich bis heute nicht geändert, wohl aber die Art und die Vielfalt der Aufgaben der Feuerwehr. Neben der Brandbekämpfung sind es vielfach die technischen Einsätze welche den Verantwortlichen einer Feuerwehr Sorge bereiten. Wasser allein ist nicht mehr das übliche Löschmittel. An seine Stelle treten oft flüssige und pulverförmige Chemikalien mit intensivem Löscheffekt. Auch die juristische Seite darf nicht vernachlässigt werden. Weiters gehört der Umweltschutz schon teilweise zu den Agenden der Feuerwehr.

Doch mit viel Idealismus und gutem Willen - vor allem durch umfangreiche

Schulung und Weiterbildung - wird auch in Zukunft der Schutz gewährleistet sein, den die Bevölkerung für ihr Leben, Hab und Gut von der Feuerwehr erwartet.

Mit dem Ankauf eines Tanklöschfahrzeuges wird auch gewährleistet sein, daß die schwierigen Aufgaben in der Zukunft für den in Not geratenen Mitmenschen beizustehen, und gelindert werden können.

Nun tritt die Freiwillige Feuerwehr Rohrbach in das zweite Jahrhundert ein. Möge der Korpsgeist und die Kameradschaft aller Männer wie in der Vergangenheit, auch in Zukunft auszeichnen und verbinden.

In diesem Sinne entbiete ich im Namen aller Feuerwehren des Bezirkes, die besten Glückwünsche zum 100 Jahrjubiläum und zur Übernahme eines TLF-A 4000 und danke für die bisherige gute Zusammenarbeit.

In kameradschaftlicher Verbundenheit

Euer Bezirkskommandant
OBR Karner Josef

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Rohrbach



100 Jahre Pfichterfüllung

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr sind ein klares und deutliches Bekenntnis zu Hilfsbereitschaft und Nächstenliebe.

Der freiwillige Dienst an der Gemeinschaft kann aber zu großer Belastung führen, wenn bei Einsätzen die Gesundheit und vielleicht auch das eigene Leben gefährdet werden.

Die Männern der Freiwilligen Feuerwehr haben den Dienst jedoch immer zum Wohle ihrer Mitmenschen ohne zu zögern auf sich genommen.

Dies gibt Anlaß den Gründern der Feuerwehrorganisation zu danken, und derer zu gedenken, die den Schutz und die Rettung ihrer Mitbürger zu ihrer Aufgabe gemacht haben.

Dank gebührt aber auch allen, die dieses Gedankengut aufgegriffen und bis heute weitergelebt haben.

Heute sind wir im Gegensatz zu den Anfängen des Feuerwehrwesens in der glücklichen Lage, über die erforderliche Ausrüstung zur Erfüllung unserer Aufgaben zu verfügen.

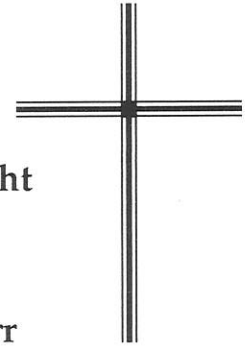
An dieser Stelle möchte ich mich bei der gesamten Bevölkerung, insbesondere aber bei allen Auto- und Fahnenpatinnen, bei den vielen großzügigen Spendern und der Gemeindevertretung für die Treue und Unterstützung auf das herzlichste bedanken.

Mein inniger Dank gebührt aber auch den Angehörigen der Feuerwehrmänner, die viel Verständnis und Geduld aufbringen müssen und auch bei Veranstaltungen immer wieder tatkräftig mithelfen.

Möge der Geist der Gemeinschaft weiterhin bestehen, sodaß unsere Fahne mit dem Leitspruch "GOTT ZUR EHR'- DEM NÄCHSTEN ZUR WEHR" auch von zukünftigen Generationen mit Stolz getragen werden kann.

Ortskommandant
OBI Siegmund Gerdenitsch

Ehrenblatt



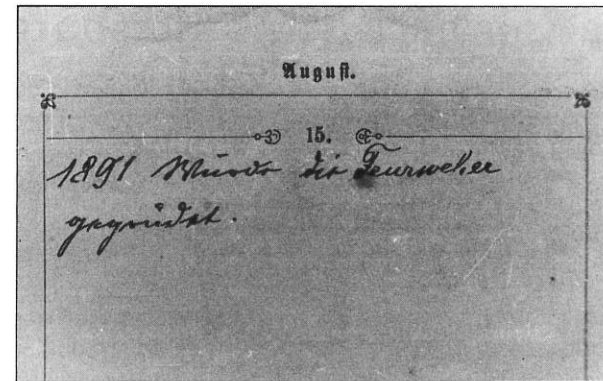
Wir gedenken in Ehrfurcht
und Dankbarkeit aller
Kameraden, die der Herr
seit der Gründung der Wehr
abberufen hat.

Wir wollen ihnen immer
für ihre
Opferbereitschaft,
Pflichterfüllung und
Kameradschaft
dankbar sein.

Gelöbnis

Ich gelobe
meinen Dienst als freiwilliger
Feuerwehrmann
stets gewissenhaft zu erfüllen,
meinen Vorgesetzten
gehorsam zu sein,
Disziplin zu halten
und wenn notwendig,
mein Leben einzusetzen,
um meinen Mitmenschen zu helfen.

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Rohrbach



100 Jahre !?

*Tagebucheintragung des
1. Kommandanten*

Am 15. August 1891 wurde, entsprechend einer Eintragung im Tagebuch des ersten Kommandanten von Rohrbach - Landl Nándor (Ferdinand) - die Feuerwehr Rohrbach gegründet.

Dieses Datum wurde daher als Grundlage der 90 Jahr Feier gewählt, obwohl in verschiedenen Archiven wie auch in einem Artikel der Ödenburger Zeitung vom 14. Mai 1890 die Gründung mit 13. Mai 1890 angegeben wird.

Zu diesem früheren Datum erfolgte jedoch lediglich die Konstituierung eines freiwilligen Feuerwehrvereines durch Initiative des seinerzeitigen Gemeindevorstandes Stefan Wittmann, des Pfarrers Josef Hidegh und des Oberlehrers Franz Kassig.

Dabei wurde der Ehrenkommandant der Mattersburger Feuerwehr F. Lörinczy um Unterstützung beim Aufbau des neuen Vereines gebe-

ten. Dies führte zur Ausarbeitung von Statuten, die vom königlich ungarischen Innenministerium am 20.7.1890 genehmigt wurden.

Die Aufbauarbeit benötigte sodann über 1 Jahr bis der "Feuerwehrverein" tatsächlich seine Tätigkeit aufnehmen konnte, weshalb sich auch frühere Feste bzw. Feiern (vor dem 2. Weltkrieg) an diesem Datum orientierten.

Da bereits anlässlich des 90 Jahr Jubiläums eine Festschrift herausgegeben wurde, kann mit dieser vorliegenden Schrift nur versucht werden, das bereits Veröffentlichte für die Zeit seit der Gründung bis 1981 zu ergänzen sowie die Ereignisse der letzten 10 Jahre hinzuzufügen.

Es sei an dieser Stelle allen jenen gedankt, die Unterlagen über die Geschichte der Wehr zusammengetragen und zum Zustandekommen dieser Festschrift beigetragen haben.

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Rohrbach

Die Gemeinde Rohrbach bei Mattersburg

Da die Freiwillige Feuerwehr nicht aus Selbstzweck besteht, sondern im Dienste der Gemeinschaft dazu da ist, diese zu schützen bzw. den Bewohnern zu helfen, soll auch ein kurzer Überblick über die Gemeinde selbst erfolgen.

Bereits in urgeschichtlicher Zeit, wie es mehrere Funde beweisen, war das Gebiet von Rohrbach besiedelt. Später folgten die Kelten (Bojer) und Römer. Nach dem Niedergang des Römischen Reiches kamen die Germanen sowie slawische und ungarische Völker bis zur "deutschen" Besiedlung durch Franken und Bayern nach.

Aus dem frühen Mittelalter gibt es wenig schriftliche Quellen.

Eine Urkunde aus dem Jahr 808 könnte sich jedoch bereits auf Rohrbach beziehen. Spätere Schriftstücke z.B. aus den Jahren 1274 und 1289 erwähnen aber bereits das Kloster bzw. die Burg von Rohrbach.

1663 wird Rohrbach nach Fertigstellung der Pfarrkirche eine eigene Pfarre. Aufzeichnungen der Pfarrgemeinde sind aber erst seit 1688 erhalten. In dieser Zeit lebten etwa 100 Familien in Rohrbach.

Die Bevölkerung entwickelte sich, gebremst von Kriegen (Napoleonische Kriege von 1802, 1. und 2. Weltkrieg) sowie von Epidemien (Cholera 1831) bis zum heutigen Stand von mehr als 2600 Einwohnern.

Ursprünglich waren die Haupterwerbsquellen die Land- und Forstwirtschaft, die Viehzucht, der Wein- und Obstbau (aus dieser Zeit stammen der Meierhof bzw. der "Fürstenkeller") und der Handel.

Heute sind nur mehr wenige in der Landwirtschaft tätig. Die meisten Rohrbacher arbeiten in Industrie und Gewerbe, wobei viele keinen Arbeitsplatz in der eigenen Gemeinde finden und daher der sogenannte Pendleranteil sehr groß ist.

Durch die Bodenverbundenheit der Rohrbacher konnte jedoch die Einheit und Größe der Gemeinde erhalten werden.

Wesentliches Merkmal der Bevölkerung ist auch die Lebensfreude, die sich in der Betätigung in vielen Vereinen zeigt, und die es auch "Zugewanderten" immer ermöglichte, schnell Fuß zu fassen und sich bald in dieser lebenswerten Gemeinde "heimisch" zu fühlen.

Aus dieser Einstellung heraus sollte die Kraft geschöpft werden können, auch der Zukunft zuversichtlich entgegenzusehen.



Siegel von Rohrbach 1663

Feuerwehrgeschichte

Je größer die Gemeinde wurde, umso mehr stieg die Gefahr, daß bei Bränden mehrere Gebäude und damit viele Bewohner in Mitleidenschaft gezogen würden. Außerdem trug die damalige Bauweise - viel Holz und Stroh - sehr zur Gefährdung bei.

Aus dieser überall in unserem Siedlungsraum bestehenden Allgemeinlage heraus wurden bereits im 18. Jahrhundert Feuerordnungen erlassen. Eine organisierte Brandbekämpfung war jedoch erst mit der Verordnung von 1888 zur Organisation und zum Aufbau des Feuerwesens im damaligen westungarischen Raum möglich.

Die erste Wehr in diesem Gebiet

wurde 1863 in Ödenburg gegründet.

Diesem Beispiel und der Verordnung entsprechend folgend, wurden in den übrigen Städten und Gemeinden in den folgenden Jahren Feuerwehrvereine ins Leben gerufen.

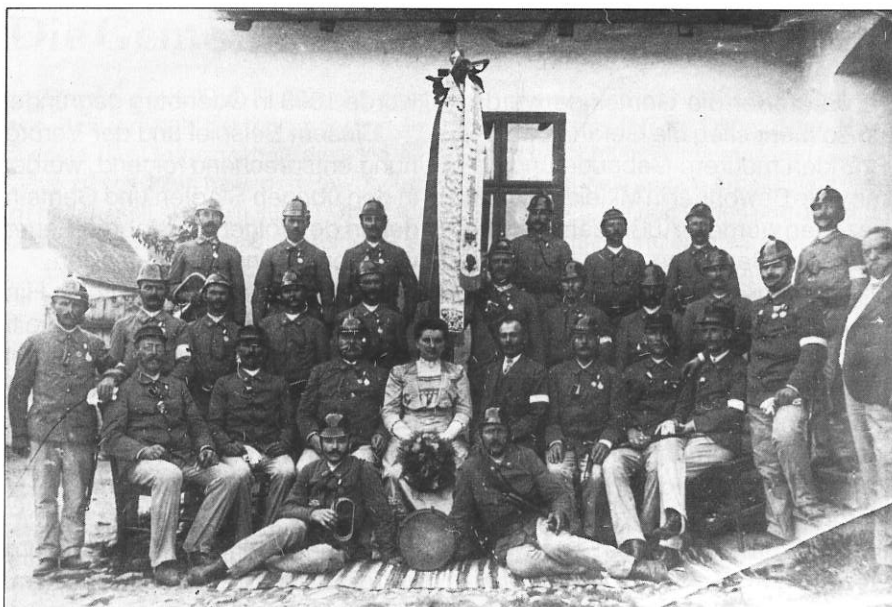
Dabei waren jedoch große Hindernisse, insbesondere durch die finanzielle Lage vieler Orte und den Mangel an durchschlagskräftigen Persönlichkeiten, die zur Führung derartiger Vereine in Frage gekommen wären, zu überwinden.

Rohrbach selbst wurde, gemäß Eintragungen im Archiv Ödenburg, von größeren Brandkatastrophen mit wenigen Ausnahmen verschont.

"Sopron"	29.7.1879	Seite 2
Am 20.7.1879 brach in Rohrbach Feuer aus, das 3 Häuser und ebenso viele Scheunen einäscherte		

Zeitungsausschnitte

Ödenburger Zeitung	1 Juni 1883. Rohrbach. 31. Mai.	Seite 4
Das Schadenfeuer, worüber ich Ihnen gestern telegraphierte, nahm glücklicherweise jenen außerordentlichen Umfang nicht an, den man bei Ausbruch des Brandes, um 11 Uhr vormittags, befürchtete. Man gab sich schon der lebhaftesten Sorge hin, daß 30, wenn nicht gar 40 Häuser verloren seien, allein, nicht nur die Ortsspritze, sondern auch jene von Marz, Walberdorf, die der Herren Israeliten von Mattersdorf und jene der freiwilligen Feuerwehr von Mattersdorf - sämtliche waren mit rasender Eile am Brandplatze erschienen und trefflichst bedient - gelang es den Anstrengungen der Betreffenden uns vor dem entsetzlichsten Unglücke rettenden Feuerwehrenden	Brand soweit zu lokalisieren, daß nur vier Häuser /mit sechs Parteien/ vollständig in Asche gelegt wurden. Umgekommen sind 2 Ochsen, 1 Kuh, 1 Kalb, 1 Ziege und 4 Schweine. Der Schaden beziffert sich auf 4-5000 fl. Nur zwei der "Abbrandler" hatten ihr Eigentum versichert und sind mithin nicht so sehr geschädigt wie die anderen, die Bettler geworden sind. Zu erwähnen ist, daß unter den ersten, welche auf dem Brandplatze sich zeigten - mit Trost, Rath und geeigneten Dispositionen eingriffen - der Herr Bezirksrichter Bela Mathis und der Herr Mattersdorfer Stuhlrichter Herr v. Molnár waren".	



Mannschaft 1911



Ehrendamen 1911

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Rohrbach

Trotzdem wurde bereits 1890 die Konstituierung eines Feuerwehrvereines (Fraknónádasdi önkéntes tüzoltó egylet) durchgeführt.

Mit 15.8.1891 nahm offensichtlich die Feuerwehr unter dem ersten Kommandanten Ferdinand Landl und dem Präsidenten des Vereines Herovits Matthias ihre Tätigkeit auf.

Über die Zeit von 1891 - 1911

liegen bis auf Anmerkungen über folgende Brände -

- 1898 Gerdenitsch Franz, Hauptpl.
- 1901 Mihalits Paul, Hauptstraße 85
- Tax Paul, Hauptstraße 84
- 1905 Pusits Stefan, Hauptstraße 85
- Gerdenitsch Josef, Hauptstr. 87
- Herowitsch Stefan, Hauptstr. 16

und einer Aufstellung über den Mannschafts- und Gerätestand von 1900 keine Aufzeichnungen vor.

Ab 1911 wurde ein Protokollbuch geführt, aus dem der Werdegang der Wehr ersichtlich ist.

In diesem Jahr (1911) und zwar am 12. und 13. August wurde das 20-jährige Gründungsfest mit der Weihe der ersten Fahne - Patin war Frau Magdalena Pinezich - unter großer Anteilnahme der Bevölkerung und von Feuerwehrvereinen der Umgebung abgehalten. Die Organisation der Feierlichkeiten übernahm mit großem Erfolg der seinerzeitige Schriftführer Oberlehrer Karl Fleck, der auf Grund seiner Bemühungen um das Feuerwesens später auch im Landesverband tätig war.



Krug 1911

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Rohrbach

1911 - 1935

Über die Tätigkeit der Wehr von 1911 - 1913 stammen Jahresberichte und Berichte über Brandschäden z.B.:

- 1913 Moritz, Berggasse 12
Wittmann, Berggasse
- 1917 Kutrowatz Johann, Hauptstr. 69
Kratochwill Johann, Hauptstr. 56
Trimmel Karl, Hauptstraße 63
Berger, Hauptstraße 52
Holzinger, Hauptstraße 54
Pinezich Johann, Hauptstr. 56
Wittmann Eduard, Hauptstr. 47
- 1927 Horning Johann, Hauptstr. 40
Pusitz Paul, Hauptstraße 1
Rauhofer Richard, Hauptplatz 5
Zachs Leni, Hauptstraße 124

Am 8.4.1912 wurde beschlossen, jedes Jahr in den Monaten April, Mai und September Übungen abzuhalten.

Diese Tradition lebt bis heute fort, indem der jährliche Übungsbeginn mit Ostermontag festgelegt ist. Die "allgemeinen" Übungen setzen sich sodann bis zur Inspizierung Ende April/ Anfang Mai fort. Weitere Übungen auf Orts-, Abschnitts- und Bezirksebene, verteilt über das ganze Jahr, sowie sogenannte Winterschulungen, ergänzen das Ausbildungsprogramm.

Eine entscheidende Änderung im Übungsablauf erfolgte am 20.1.1919 als statt Ungarisch die deutsche Sprache als Kommandosprache eingeführt wurde.

Am 15.4.1921 kam es schließlich

zur Gründung des Landesverbandes für das Feuerwehr- und Rettungswesens in Mattersburg. Diesem Verband gehörten in leitenden Funktionen außer Karl Fleck (Kassier) ab 1929 auch der Lehrer Johann Bauer an. Weiters waren in den folgenden Jahren in der Bezirksfeuerwehrgorganisation Ferdinand Landl, Karl Jagaditsch und Dominikus Ochs tätig. Karl Jagaditsch wirkte darüber hinaus als Vortragender bei Feuerwehrlehrgängen in Wiener Neustadt.

Da 1921 auch das Burgenland zu Österreich gekommen war, wurde die 30-Jahr Feier unter Präses Johann Horning besonders festlich in 3 Gasthäusern und im Herrschaftsgarten (heutiger Meierhof) mit mehreren



Jagaditsch

Kapellen und der Weihe eines Fahnenbandes (Patin Magdalena Pinezich) unter zahlreicher Beteiligung der Nachbarfeuerwehren begangen.

Christliches Ödenburger Tagblatt. 3. Juli 1921. Seite 3
Rohrbach -30jährige Gründungsfeier der freiwilligen Feuerwehr

Ein wolkenloser, klarer Himmel, überall Feststimmung, ein glänzendes Arrangement, Zufriedenheit auf allen Gesichtern: mit diesen wenigen Worten könnte man kurz das am vergangenen Sonntag in unserer Gemeinde abgehaltene schöne Fest unserer braven Feuerwehr charakterisieren. Schon am Vorabend fand ein äußerst gelungener, für ländliche Verhältnisse imposant zu nennender Fackelzug statt, welcher sich vom Dorfende zur Fahnenpatin, Frau Pinezich, bewegte, wo nach Absingung eines passenden Chores durch den Gesangsverein, Herr Pfarrer Lukács an die allseits geehrte Fahnenpatin schöne Worte des Dankes richtete. Die Musikkapelle intonierte sodann den "Hymnus", worauf sich der Zug auflöste. Sonntags fand eine Tagreveille und zwischen 6 Uhr und 10 Uhr vormittags der Empfang der lieben Festgäste und der Brudervereine statt. Insgesamt waren 12 Feuerwehrvereine aus der näheren und weiteren Umgebung erschienen. Um 10 Uhr rangierte sich der Zug der wackeren Wehrmänner und marschierte zum Hause der Fahnenpatin, um diese zum Festplatze zu geleiten. Nach einigen Begrüßungsworten an die Festgäste durch den Vizepräses des Vereines, Herrn Schuldirektor Mich. Leitgeb, zelebrierte Hochw. Pfarrer Lukács unter Assistenz eine Feldmesse, während welcher die bestbekannte Kapelle Kratochwill das ewig schöne Messlied "Hier liegt vor Deiner Majestät..." in äußerst gefühlvoller und exakter Weise vortrug, während der Gesangsverein den Chor "Das ist der Tag des Herrn ..." zu Gehör brachte. Hierauf hielt Herr Oberstuhlrichter und Vizepräses des Komitatsfeuerwehrverbandes Wilhelm Blaschek eine schöne und wohlgeformte Rede, in welcher er die Wehrmännertugend pries, und die Dekorierung von 29 wackeren Rohrbacher Feuerwehrleuten vornahm. Die Fahnenpatin spendete der von ihr gestifteten Fahne als neuerlichen Beweis ihrer Gewogenheit

ein prachtvolles Fahnenband, welches Vizepräses Leitgeb im Namen des Vereines dankend übernahm. Die Festrede unseres hochgeehrten Herrn Pfarrers wird allen in ewiger Erinnerung bleiben, welche das Glück hatten, diese zu hören. Allgemein wurde das Urteil laut, daß sich unser Herr Pfarrer, den wir ja jeden Sonntag gerne hören, selbst übertroffen hat. Die Wirkung war eine geradezu hinreißende. Mit Absingen der Hymne und einer äußerst gelungenen Schauübung wurde der offizielle Teil der Festlichkeit beendet. Mittags fand im Puschitz'schen Gasthaus ein Festmahl zu 70 Gedecken in äußerst gehobener Stimmung statt, während dessen die Musikkapelle schöne ungarische und deutsche Weisen spielte. Vizepräses Leitgeb begrüßte die Festgäste, insbesondere die Herren Oberstuhlrichter Blaschek und Schwarz, Herrn Stuhlrichter Kollwenz, die Herren Notare mit ihren Damen, sowie die verdienstvolle tüchtige Familie Pinezich. Oberstuhlrichter Blaschek toastierte auf die jubelnde Feuerwehr. Herr Dr. Pinezich leerte sein Glas auf das Wohl der stets christlich-patriotisch gestimmten Gemeinde und ihrer Führer. Es soll hier bemerkt werden, daß unser Gastwirt Puschitz sicher kein Preistreiber ist. Nach einem äußerst gelungenen Festzuge kam die Unterhaltung auf ihre Rechnung. Die Gasthäuser, die alle ihr Bestes boten, Kaffeehaus, Zuckerbäckerei, Würstelstand, die Ortkapelle und die Zigeunerkapelle Makkai, alles trug dazu bei, um sämtliche in herrlich geschmückten Herrschaftsgarten anwesende Gäste in die fröhlichste Laune zu versetzen, wozu auch die schönen Vorträge des "Soproni Férfidalkör" /Ödenburger Männergesangsverein/ wesentlich beitrugen. Das Hauptverdienst gebührt dem äußerst rührigen Komiteeobmanne Herrn Lehrer Fleck und seiner treuen Garde, welche keine Mühe scheute, die Festlichkeit wirklich unvergeßlich zu machen.

Interessant ist, daß bereits anlässlich einer Inspizierung am 22.5.1921 durch den Feuerwehrinspektor Postl die Gründung eines Sportvereines angeregt wurde. Die Verwirklichung dieses Vorhabens war noch im selben Jahr zu erwarten.

In den folgenden Jahren wurden weiterhin Bälle und Feste, wie Weinlese- und Sommerfeste veranstaltet, um die notwendigen Ausgaben für den Feuerschutz decken zu können.

Da dies aber nicht immer möglich war, wurde bereits 1923 bei der Gemeinde ein Zuschuß beantragt. Die Ausgaben anlässlich von Übungen und Paraden wurden auf 1/4 l Wein oder 1 Krügel Bier und 1 Zigarre oder Zigaretten gekürzt und ein Jahr später sogar ganz eingestellt.

1924 wurde Kommandant Landl zum Bezirksobmann von Mattersburg gewählt, weshalb Karl Jagaditsch als sein Nachfolger berufen wurde.

1925 kam als Folge der Zugehörigkeit des Burgenlandes zu Österreich erstmals statt der ungarischen Bezeichnung "Fraknónádasd" der Name FF Rohrbach zur Anwendung.

In diese Zeit fällt auch die Neuuniformierung, die aus dem Erlös eines Weinlesefestes finanziert wurde.

Im Oktober 1925 wurde schließlich der Beschluß zum Ankauf einer Motorspritze (Finanzierung mittels Bausteinaktion) gefaßt. Die Übergabe dieser Spritze konnte im Juli 1926 im Rahmen einer 35-Jahr Feier erfolgen. Diese wurde mit einem Sommerfest und der Abhaltung des Bezirksfeuerwehrtages begangen.



Fahrt nach Sopron

Bei der veranstalteten Tombola waren für die damalige Zeit beachtliche Preise zu gewinnen:

1. Preis: 1 Pferd mit Wagen
 2. Preis: 1 Nähmaschine
 3. Preis: 1 Herrenfahrrad
 4. Preis: 1 Kücheneinrichtung
- sowie weitere 100 Preise

1928 kam es zum Ankauf eines Mannschaftswagens aus dem Wiener Feuerwehrdepot. Als Ergänzung wurde ein Vorderwagen für die Spritze angeschafft. Diese Wagen standen sodann bis 1960 in Verwendung.

Zur Finanzierung wurde wiederum ein Sommerfest mit Preiskegeln abgehalten. Als Preise wurden u.a. 1 Pflug, 1 Pendeluhr, 2 Ferkel und 2 Weckeruhren verlost.

1928 errichtete die Gemeinde ein Spritzenhaus, wofür der Gemeindeverwaltung anlässlich der Generalversammlung des Feuerwehrvereines am 4.1.1929 der innigste Dank ausgesprochen wurde.

Im folgenden Jahr wurde beschlossen, Unterhaltungen abwechselnd in allen Lokalen der Gemeinde abzuhalten, was auch noch heute beibehalten wird.

Bestandsfeier. Rohrbach. Die freiw. Feuerwehr beging am 4. Juli die Feier ihres 35-jährigen Bestandes verbunden mit Motorprüfungsweihe. Aus diesem Anlasse veranstaltete die freiw. Feuerwehr Samstag den 3. Juli abends zu Ehren ihrer Fahnenpatin Frau Magdalena Pinezich einen Fackelzug. Um 5 Uhr früh begannen die Festlichkeiten mit Böllerschüssen und Tagereille mit klingendem Spiele. Nachher fand der Empfang der Gälle durch die Gemeindevorsteherung unter Führung des Bürgermeisters Stefan Willmann und des Ortsvereines statt. Nach einer kurzen Pause ordneten sich die erschienenen Vereine zu einem Zuge und marschierten unter Kommando des Ortskommandanten Karl Jagaditsch zum Hause der Fahnenpatin, die feierlich abgeholt wurde, dann setzte sich der Zug zum Festplatz in Bewegung, wo die Festgäste vom Vereinsobmann Herrn Pfarrer Josef Lukas herzlich begrüßt wurden. Unter den Festgästen befanden sich Landesobmann, Herr Landeshauptmann Hofrat Josef Rauhofer, Landesfeuerwehrinspektor Herr Dir. Michael Pojzl, Bezirksfeuerwehrinspektor Herr Edmund Ring, Bezirksobmann Herr Ferdinand Landl u. v. a. Herr Abtpfarrer Karl Köppl lies die heilige Feldmesse, während welcher die Kapelle Kratochwill die deutsche Schubertmesse vortrug. Nach der Feldmesse nahm Herr Abtpfarrer die Weihe der Motorspritze vor, wonach er eine tiefgreifende Rede an die Anwesenden hielt. Nach ihm nahm Herr Landeshauptmann Hofrat Josef Rauhofer in seiner Eigenschaft als Obmann des Verbandes für Feuerwehr- und Rettungswesen im Burgenlande die Verteilung der Dienstmedaillen an die Verdienstvollen Mitglieder des Ortsvereines vor und hielt darauf eine allen Anwesenden zu Herzen gehende Festrede. Nachdem sich der Ortsobmann für die zahlreiche Teilnahme bedankt hatte, folgte die Defilierung: Nach der Festlichkeit fand im Gasthause Landl die Generalversammlung des Bezirksverbandes für Feuerwehr- und Rettungswesen des Bezirkes Mattersburg statt, in welcher u. a. beschlossen wurde, daß die nächstjährige Generalversammlung in Sieglas abgehalten wird. Nach der Mittagspause wurde die neue Motorprüfungs den Gällen vorgeführt, bei welcher mit derselben sehr gute Resultate erzielt wurden und die tadellose Funktionierung der Motorprüfungs festgestellt werden konnte. Große Verdienste um das Gelingen des Festes und das die Ortsfeuerwehr mit einer Motorprüfungs ausgerüstet werden konnte, hat sich Herr Landeskassier Karl Fledt und Ortskommandant Karl Jagaditsch erworben. Sowohl den zwei verdienstvollen Herren, wie auch der Gemeindevorsteherung, den Offizieren und der Mannschaft des Vereines, ferner der ganzen Bevölkerung von Rohrbach dankte der Herr Landesobmann Hofrat Josef Rauhofer und der Obmann des Ortsvereines für ihre hingebende Mühe und Opferwilligkeit.

Original Zeitung

1930 erfolgte die Versetzung des Vereinsobmannes, des Pfarrers Lukacs nach Kleinhöflein. Als sein Nachfolger wurde Johann Horning gewählt.

Zu der im Jahre 1934 vorgesehene Generalversammlung und der Neuwahl der Funktionäre kam es wegen des verordneten Versammlungsverbot und auf Grund des Inkrafttretens des neuen Feuerwehrgesetzes per 24.4.1935, das noch heute gültig ist, nicht mehr.

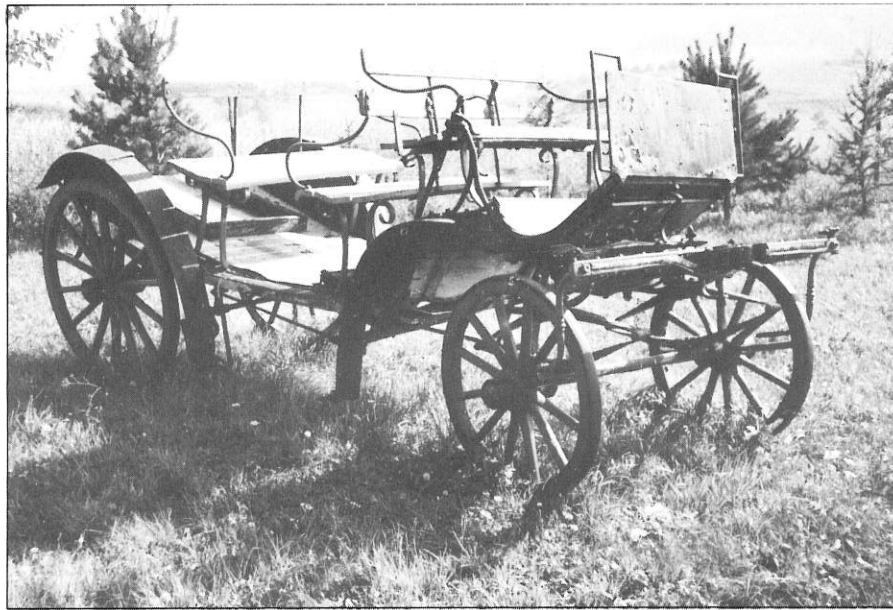
(Nach diesem Gesetz ist die Feuerwehr eine Körperschaft öffentlichen Rechts, deren Unterhalt der Gemeinde obliegt).

Daher wurde die Auflösung des Vereines per 1.7.1935 und die Er-

nennung sämtlicher Ausschußmitglieder zu Ehrenmitgliedern beschlossen.

Nach der Wahl des bisherigen Ortskommandanten Karl Jagaditsch im Juli 1937 zum Bezirkskommandanten übernahm 1938 der "Ortsfeuerwehrführer" Vinzenz Pöpperl die Leitung der Feuerwehr.

Die ersten Jahre nach der Einführung der Neuordnung des Feuerwesens fielen in die Zeit des 2. Weltkrieges. Der Feuerschutz mußte daher weitgehend von Jugendfeuerwehren (HJ) und in manchen Gemeinden sogar von Frauen übernommen werden.



Mannschaftswagen

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Rohrbach

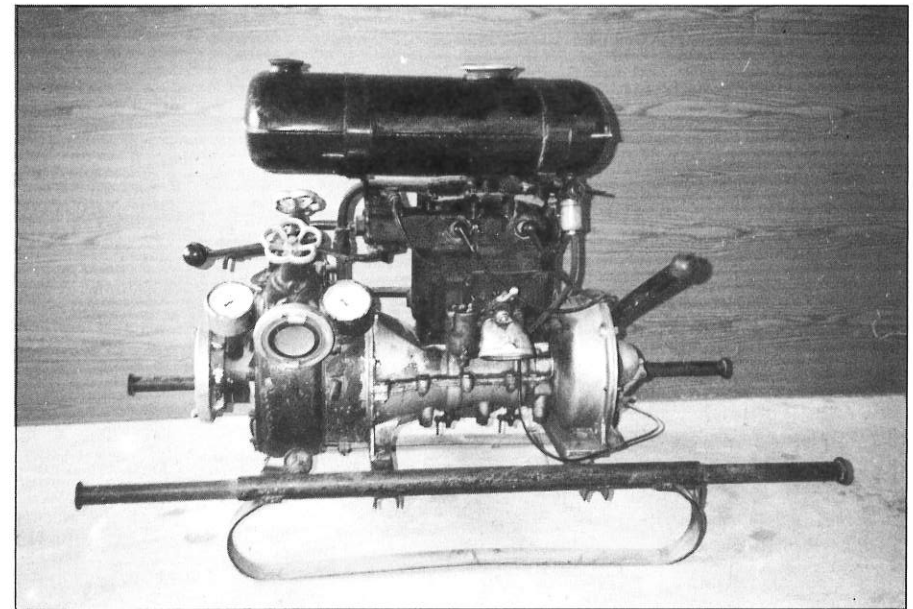
Nach 1945:

Nach dem Krieg wurde die Ortsfeuerwehr durch den nächsten Kommandanten Dominikus Ochs wieder neu aufgestellt.

In der Zeit bis zur Lieferung einer Motorspritze RW 80, die am 14. November 1948 feierlich geweiht wurde, mußte der Feuerschutz über Rohrbach von der Nachbarfeuerwehr Marz übernommen werden. Die Weihe der neuen Spritze erfolgte in Anwesenheit vieler Ehrengäste wie z.B.

des damaligen Landesfeuerwehrkommandanten Horvath.

1950 wurde die jetzige Fahne angekauft und unter der Patronanz von Frau Ludmilla Werschlan, geb. Sailer, im Rahmen des 60-Jahr Jubiläums (Grundlage der Dezenienfeiern war nach 1945 bis 1970 das Jahr der Konstituierung) am 27. August, wobei wiederum der Landeskommandant Horvath anwesend war, geweiht.

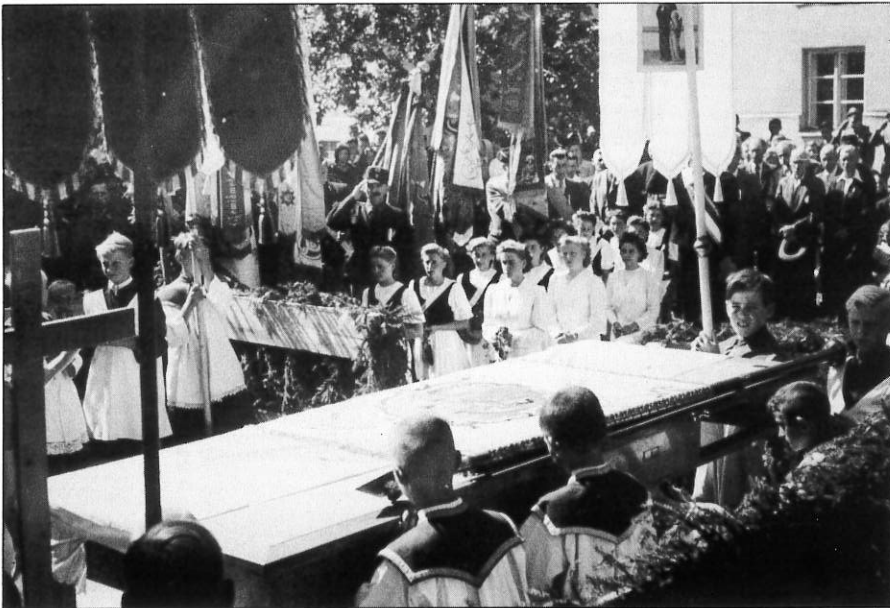


Tragkraftspritze

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Rohrbach



Übung mit RW80



Fahnenweihe 1950



Fahnenweihe 1950

Rohrbach; 60jähriges Gründungsjubiläum und Fahnenweihe. Da die erste Fahne aus dem Jahre 1911 infolge der Kriegseinwirkungen vernichtet wurde, mußte eine neue Fahne angeschafft werden. Durch die zahlreichen Spenden der gesamten Bevölkerung wurde dies ermöglicht. Die Weihe fand am 27. August statt. Schon am Vorabend wurde ein Fackelzug veranstaltet, wobei der früheren Fahnenpatin, Frau Pinežich, und der jetzigen, Fräulein Ludmilla Sailer, ein Ständchen gebracht wurde. In feierlichem Rahmen beging dann die Ortsfeuerwehr den eigentlichen Jubiläumstag. Der Wehrführer war die Einleitung. Der ganze Ort prangte im Schmuck des zarten Grüns und der bunten Fähnchen. Zahlreiche Wehren — mit und ohne Fahne — hatten sich aus der Umgebung eingefunden; aber auch der Arbeiter-Hilfsverein war mit seiner Fahne korporativ ausgerückt. Unter den Ehrengästen sah man LKA Horvath, LKA St. Repay, Bezirkshauptmann Doktor Lutz, das Bezirkskommando mit dem Bezirkskommandanten aus Oberpullendorf, Kreisarzt Dr. Fuchs, die gesamte Gemeindevertretung und viele andere. Die ganze Bevölkerung umräumte die Straße, als der Fackelzug sich in den schönen Schulhof bewegte, wo eine Feldmesse geleitet und die Fahne geweiht wurde. Unvergesslich sind die Worte von Pfarrer Stocker wie auch die Ausführungen des LKA. Es war ein herrlicher Tag und ein unvergeßlicher Anblick, als die junge, würdige Fahnenpatin der Feuerwehr die herrliche Fahne übergab. Nach der Festtafel erfolgte in feierlicher Weise die Kranzniederlegung für die gefallenen Kameraden beim Kriegerdenkmal. Das ganze Fest nahm einen würdevollen Verlauf. Am Nachmittag spielten zwei Orchestern für Alt und Jung zum Tanz auf.



Zeitung Original



Hinterste Reihe: Gerdenitsch Mario, Trimmel Ewald, Holzinger Ferdinand, Saly Josef sen., Gerdenitsch Sigmund jun., Soffried Johann, Trinkl Manfred, Schuster Daniel, Stifter Marko, Mihalits Hubert, Schmidt Christian, Gerdenitsch Roland

Mittlere Reihe: Saly Josef jun., Weiss Franz, Werschlan Josef, Mürkl Kurt, Gerdenitsch Ignaz, Soffried Josef, Tiewald Matthias, Schütz Oskar, Holzinger Richard, Schuster Fritz, Sauer Stefan, Trinkl Franz, Berger Walter, Wittmann Josef sen., Kutrowatz Hubert, Fasching Eberhard, Murovatz Werner, Plank Heinz

Vordere Reihe: Pintsuk Hans, Kutrowatz Herbert, Paller Stefan, Kutrowatz Lorenz, Bgm. Guttmann Franz, Gerdenitsch Sigmund sen., Gerdenitsch Julius, Wittmann Ferdinand, Gerdenitsch Arnold, Knöbl Johann

Am 15.5.1955 feierte man unter Bgm. Sinowatz das 65. Gründungsjubiläum. Nach dem Abzug der Besatzungsmächte 1955 wurde der Neubau des Feuerwehrhauses (Teil des heutigen Gebäudes) in Angriff genommen und am 17. August 1958 feierlich geweiht und der Feuerwehr übergeben.

Als Ablöse des von Pferden und später vom Traktor gezogenen Mannschafts- und Spritzenwagens wurde 1960 ein Kleinlöschfahrzeug Ford FK1250 und die noch jetzt (31 Jahre alt !) in Verwendung stehende Tragkraftspritze VW Gugg Automatik durch die Patin Hedwig Heidenreich, geb. Michalitsch (Bürgermeister war damals Julius Gerdenitsch) übergeben.



altes Feuerwehrhaus



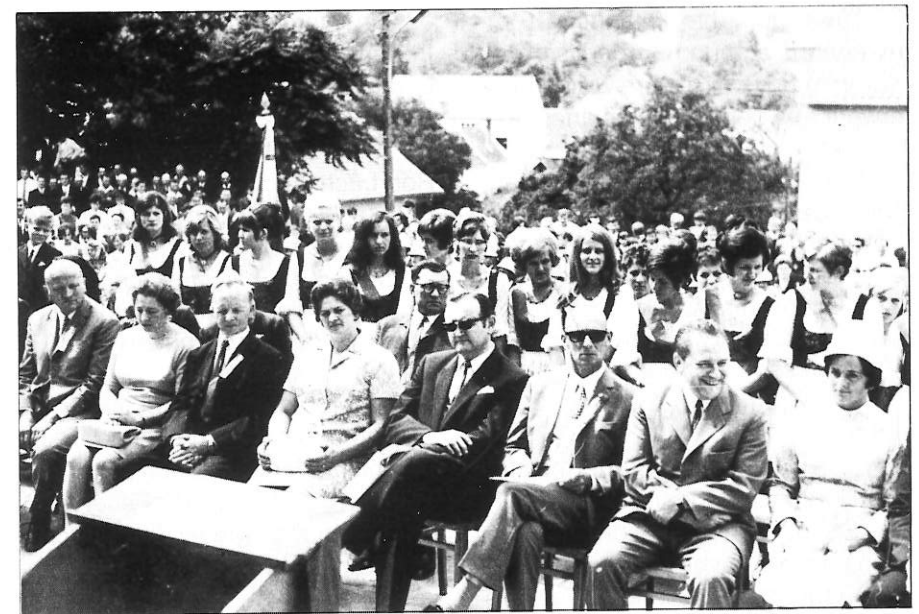
Die Motorisierung beginnt - Festzug 1950



Festzug 1950



Festzug 1950



Unimog-Weihe



Weihe des Kleinlöschfahrzeugs Ford FK 1250



Unimog

1963 übernahm der heutige Kommandant Siegmund Gerdenitsch das Kommando über die Freiwillige Feuerwehr aus den Händen seines Vorgängers Ochs.

Die rasch wachsende Ortschaft, sowie der ausgedehnte Gemeindegelände mit der großen Waldfläche, erforderten 1970 die Ablöse des alten Kleinlöschfahrzeuges durch den heute noch verwendeten Unimog 404S, dessen Patronanz Frau Katharina Graf, geb. Horning übernahm.

Dem damaligen Bürgermeister von Rohrbach, Florian Kietz, wurde aus diesem Anlaß die silberne Florianiplakette verliehen.

3 Jahre später wurde die beinahe 200 Jahre alte Florianikapelle von den Männern der Feuerwehr und insbesondere von Stefan Draxler und Emmerich Sauer erneuert.



Florianikapelle: alt ...

Die Weihe erfolgte am Tag der Feuerwehr durch den ehemaligen Ortspfarrer, Geistl. Rat Adalbert Hackl.

1974 konnte sich die Feuerwehr Rohrbach durch die Übernahme des Feuerschutzes über Marz bei der Nachbargemeinde revanchieren.

Wesentliche Neuerungen erfolgten durch die Einführung von Funk (1978) und Atemschutz (1982) in der Wehr, die bei heutigen Einsätzen nicht mehr entbehrt werden können.

Durch die fortschreitende Technik entstanden aber auch Gefahren, zu deren Bewältigung die Feuerwehrmänner immer wieder durch Schulungen in der Landesfeuerwehrschule, auf Bezirks-, Abschnitts- und Ortsebene, sowie bei Wettkämpfen - Leistungsabzeichen, Funk- und Atemschutzbewerben - vorbereitet werden müssen.



... und neu

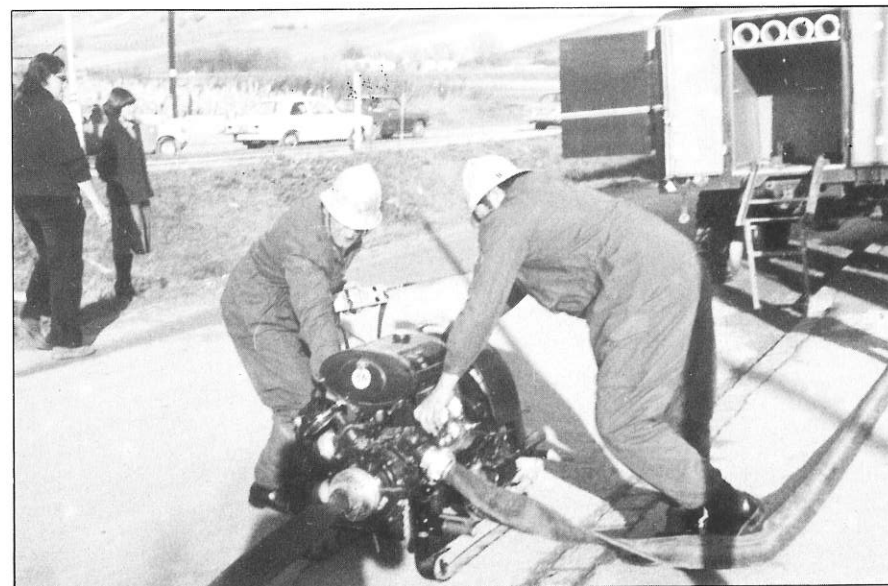
Daß seit 1962 45 Feuerwehrmänner das Feuerwehrleistungsabzeichen in Silber, 81 in Bronze und 2 in Gold sowie 3 Männer das Funkleistungsabzeichen in Bronze erkämpft haben, ist ein sichtbares Zeichen des Erfolges der Ausbildung.

Als Anpassung an die neuen Gegebenheiten, gestiegene Anzahl der Feuerwehrmänner und vermehrte technische Ausrüstung, wurde gemeinsam mit der Gemeinde der Um- und Zubau des Feuerwehrhauses durchgeführt.

Die Weihe des erneuerten bzw. erweiterten Gebäudes erfolgte schließlich im Rahmen der 90 Jahr Feier am 15. August 1981, unter rege Beteiligung der Bevölkerung, von

12 Feuerwehren der Umgebung mit 140 Mann und vieler Ehrengäste.

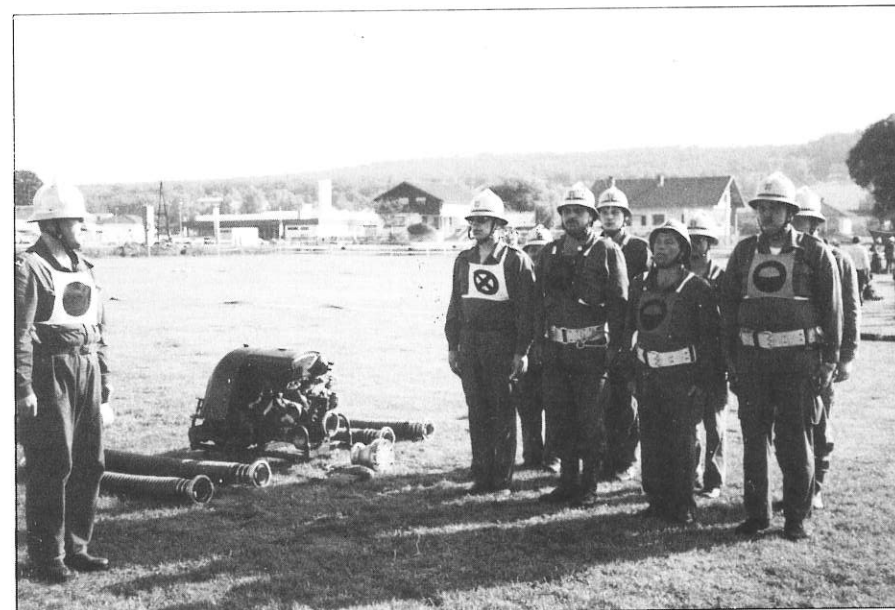
Um die finanzielle Zukunft der Wehr zu sichern und insbesondere für den Ankauf eines Tanklöschfahrzeuges zu sparen, wurde der Meierhofstadl von der Feuerwehr in mehr als 1300 freiwilligen Arbeitsstunden und mit der Unterstützung von Gönnern renoviert und zu einem Veranstaltungszentrum ausgebaut. Dieser Stadl wird seitdem von vielen örtlichen Vereinen wie Sportverein, Musikverein, ARBÖ, den politischen Parteien und auch für überörtliche Veranstaltungen (Senioren, Pensionisten, usw.) genutzt, erfordert aber auf Grund der Bauweise und des Alters immer wieder große Aufwendungen zur Instandhaltung.



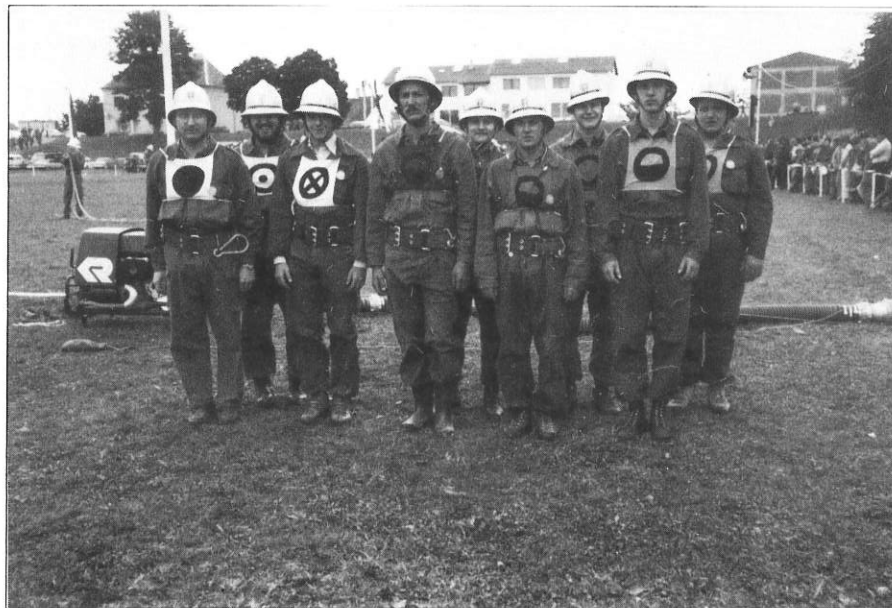
Übung Polleres



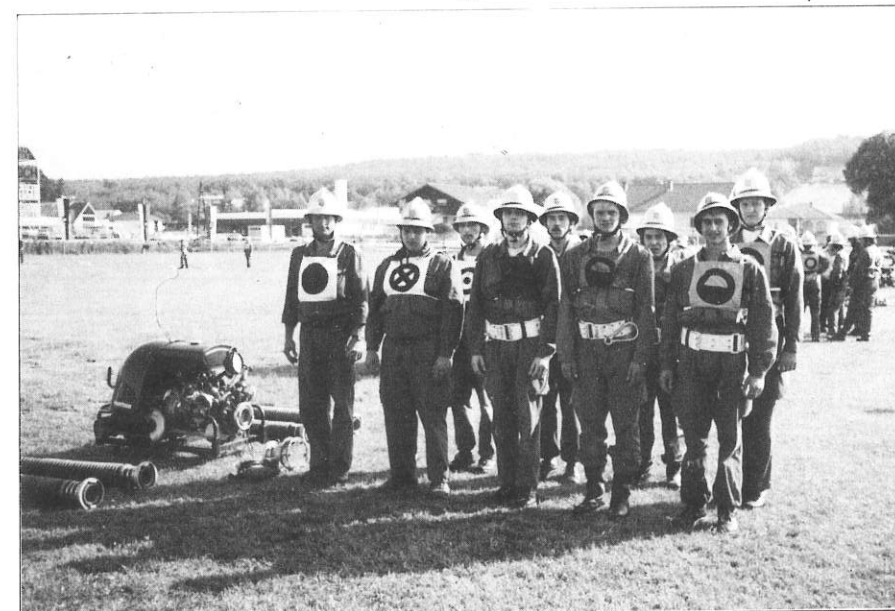
Wettkämpfe 1980



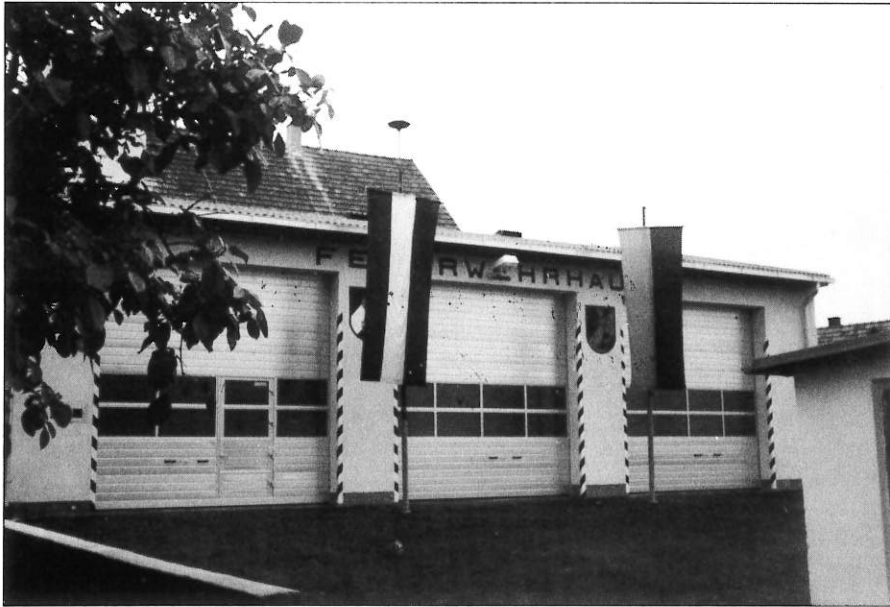
Wettkämpfe 1990



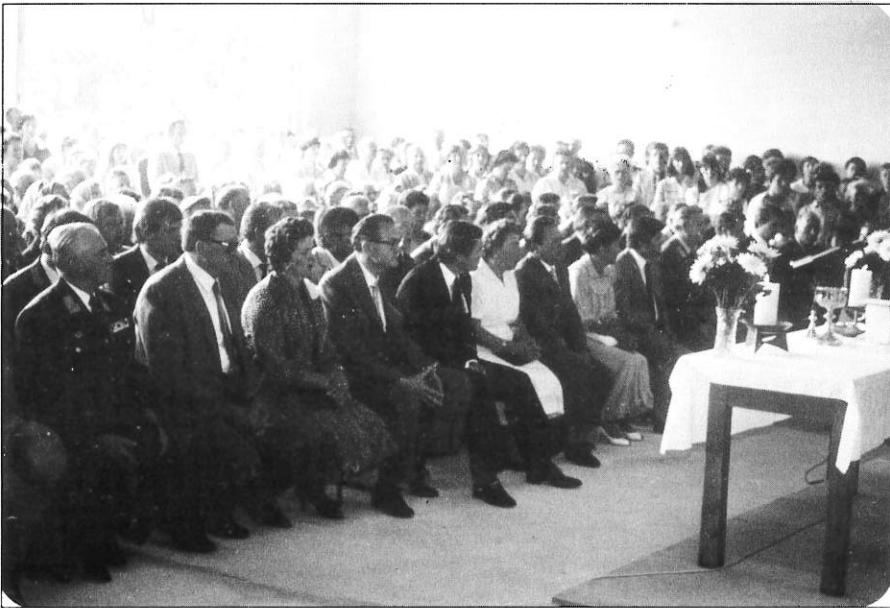
Wettkämpfe 1980



Wettkämpfe 1990



Feuerwehrhaus neu



Messe 1981



Stadl

1985 wurde ein weiterer Schritt zur Verbesserung der Einsatzbedingungen durch den Ankauf eines Mannschafts- und Kommandofahrzeuges getan.

Dieses Fahrzeug wurde so ausgebaut, daß je nach Bedarf ein Notstromaggregat mit Scheinwerfern oder ein Traggestell mit Druckschläuchen und Strahlrohren für den Schnelleinsatz bzw als zweite Angriffslinie mitgeführt werden kann.

Außerdem besteht damit die Möglichkeit, daß, auch wenn kein LKW-Fahrer zur Verfügung steht, ein Löschangriff möglich ist.

Die Weihe des Fahrzeuges erfolgte im Rahmen des traditionellen Feuerwehrfestes im August 1985. Die Patenschaft übernahm Frau Maria Sailer.



Kommandofahrzeug Toyota



Kommandofahrzeug Toyota

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Rohrbach

In den folgenden Jahren erfolgte laufend eine Ergänzung und Verbesserung der Ausrüstung. So wurden z.B. Regen- und Kälteschutzjacken, Sicherheitsstiefel, Schläuche, Tauchpumpen, Funkgeräte usw. angekauft.

1991 geht nun ein langgehegter Wunsch der Feuerwehr in Erfüllung.

Anlässlich der 100-Jahr Feier am 15. August 1991 soll das neue Tanklöschfahrzeug seiner Bestimmung übergeben werden.

Dieses Fahrzeug hat einen Tankinhalt von 4000 Litern und ist für den Transport von Trinkwasser geeignet.

Außerdem ist auf Grund der Hochdruck- Schnellangriffseinrichtungen und einer automatischen Pumpendruckregelung ein Einsatz bereits mit 3 Mann möglich, was bei dem hohen Anteil an außerhalb der Ortschaft beschäftigten Feuerwehrmännern besonders von Bedeutung ist.

In diesem Jahr wird auch das Feuerwehrhaus wieder auf Hochglanz gebracht. Dabei übernimmt die Gemeinde die Außenarbeiten (Fassade) und die Entfernung der nicht mehr benötigten Brückenwaage, womit erst die Zu- bzw. Ausfahrt aus dem Feuerwehrgebäude mit dem neuen Tanklöschfahrzeug möglich wird.

Die Innenrenovierung wie Malerarbeiten, Fußbodenversiegelung und Wandverfliesung in der Fahrzeughalle wird von der Feuerwehr durchgeführt.

Weiters installiert die Feuerwehr einen Schlauchaufzug im Schlauchturm zur Erhöhung der Sicherheit und Bedienmöglichkeit bereits durch nur einen Mann .

Die neu installierte Sirenensteueranlage wird wesentlich zur Verbesserung der Alarmierung beitragen.

Am 4. Mai 1991 wurde nämlich das landesweite Alarmierungssystem und die Landeswarnzentrale in der Landesfeuerwehrschule in Eisenstadt in Betrieb genommen.

Damit ist die Feuerwehr von jedem Telefonanschluß im Burgenland aus über die Notrufnummer 122 erreichbar. Die Alarmierung der jeweiligen örtlichen Feuerwehr erfolgt sodann über das Funknetz.

Als weitere Verbesserung der Alarmierung wären nun noch zusätzliche Sirenen zu installieren, um möglichst das gesamte verbaute Gemeindegebiet zu erreichen.

Notruf 122

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Rohrbach

Funk und Atemschutz:

In der heutigen Zeit sind Funk und Atemschutz nicht mehr wegzudenken. Bei den meisten Einsätzen werden diese Einrichtungen gebraucht.

Die Verständigung durch "Zuruf" ist wegen der benötigten Anzahl von Feuerwehrmännern als Melder bei oft relativ weit auseinanderliegenden Stellen, die aber miteinander wirken müssen (Atemschutztrupp, Verteilerbesatzung, Pumpenbedienung, Lotsen usw.), sehr häufig erschwert oder sogar unmöglich. Außerdem ist es wichtig, daß Meldungen und Befehle sehr rasch übermittelt werden.

Aus diesem Grund wurden bereits 1978 Funkeinrichtungen angekauft und laufend ergänzt bzw. erneuert.

Die Funkeinrichtungen dienen aber auch zur Verbindung zu anderen Feuerwehren und zum Bezirks- und Landeskommando.

Die Anforderung von Unterstützung kann damit ebenso rasch erfolgen, wie eine Auskunft über z.B. Gefährliche Stoffe eingeholt werden kann. Im Übrigen können mittels Funk auch Gendarmerie und Rettung verständigt werden.

Seit der Inbetriebnahme der Landeswarnzentrale in Eisenstadt ist

auch das Alarmieren über den Telefonnotruf 122 wesentlich schneller als bisher möglich und bewirkt damit ein früheres Eingreifen der Feuerwehr und damit geringere Schäden durch z.B. Brände.

Der Atemschutz ist heute ebenfalls nicht mehr wegzudenken. Die Einsätze sind heutzutage auf Grund der verwendeten Baumaterialien wie Kunststoffe, die eine starke und giftige Rauchentwicklung zur Folge haben, ohne schwerem Atemschutz nicht mehr denkbar.

Gleichgültig ob bei Wohnungsbränden oder bei Einsätzen mit gefährlichen Stoffen (Tankwagenunfälle, Industriebrände usw.), die leider immer mehr zunehmen, es kann auf Atemschutzgeräte nicht verzichtet werden.

Es ist daher anzustreben, daß möglichst viele Feuerwehrmänner mit dem Umgang mit Atemschutzgeräten vertraut sind. Der Atemschutzwart ist deshalb neben seiner Aufgabe die Geräte zu warten bzw. zu pflegen, bestrebt, möglichst viele Feuerwehrmänner, die sich körperlich eignen, durch gezieltes Training auf den Ernstfall gewissenhaft vorzubereiten.

Brände bzw. Einsätze seit 1945

(auszugsweise)

Über Brände bzw. Einsätze sind im allgemeinen wenig Unterlagen vorhanden. Es zeigt sich jedoch aus den Aufzeichnungen, daß in den letzten 20 Jahren Wald- und Flurbrände stark zugenommen haben. Derzeit liegt Rohrbach im Bezirk Mattersburg bedauerlicherweise sogar an der Spitze der Einsatzstatistik.

Schwerpunkte waren dabei besonders die Jahre 1975, 1976, 1981, 1982, und 1984.

Den traurigen Höhepunkt in den vergangenen Jahren bildete aber sicherlich die Serie der Brandstiftungen 1981, welche die gesamte Ortschaft in Angst und Schrecken versetzte und sogar die Aufstellung von Feuerwachen erforderte:

Chronologie 1981:

- 20.3. Wiesenbrand
- 22.3. Waldbrand
- 23.3. Strohrüste und Wiese
- 28.3. Wiese und Jungwald
- 29.3. Wiese
- 6.4. Wiese
- 7.4. Wiese
- 8.4. Wiese
- 9.4. Wiese
- 11.4. Schilf
- 13.4. Wiese
- 14.4. Wald
- 15.4. Wald
- 23.4. Werschlan, Wirtschaftsgebäude
- 25.4. Schöll Hermann, Wirtschaftsgebäude

weitere Brände (Auszug)

- 1945 Ziegelofenhaus
Holzmann Matthias, Waldstr.
Vereinshaus Arbeiterhilfsverein
Berggasse 5
Stifter Jakob, Bachgasse
Tischlerei Schwarz, Hauptstr. 31
- 1964 Hendlfarm Landesmann, Meierhof
- 1964 Tischlerei Trimmel, Berggasse
- 1971 Holzinger Anton, Mühlweg
Schöll Johann, Kreuzgasse
- 1975 Tranker, Marzergasse
- 1978 Tischlerei Schütz
- 1981 Grafl, Sportplatzgasse
- 1986 Stix, Berggasse
- 1986 Gemeindeamt
- 1987 Pinezich, Gartengasse
- 1988 Staudinger Christine, Gartengasse
- 1989 Götzinger, Waldstraße
- 1989 Trafostation Kirche

Außer bei diesen Bränden gab es viele sogenannte technische Einsätze, wie die Bergung von Autos, Traktoren, Mähdrescher, Öleinsätze und Hilfeleistungen bei Hochwasser (Keller auspumpen, Sturmschäden beseitigen usw.).



Flurbrand



Gemeindeamt 1986



Trafstation Kirche



Göttinger 1989



Werschlan 25.4.1981



Schöll 25.4.1981

Gerätestand per 1.6.1991

1 TLF4000 Allrad	1 Garn. Rettungswerkzeug
1 Kommandofahrzeug Toyota	2 Fahrzeugfunkgeräte
1 Löschfahrz. Unimog 404S	3 Handfunkgeräte
2 Tragkraftspritzen	4 Handscheinwerfer
5 Handfeuerlöscher á 12 kg	1 Schlauchreinig.gerät
2 Tauchpumpen	2 Feuerwehrhaken
8 m A-Saugschläuche	3 Leitern
760 m B-Druckschläuche	10 Feuerpatschen
360 m C-Druckschläuche	4 Feuerwehrbeile
3 Saugköpfe	2 Äxte
3 Verteiler	56 Branddienstuniformen
1 Schaumzumischgerät	10 Regenmäntel
1 B-Strahlrohr	53 Schutzjacken
4 C-Strahlrohre	36 Paar Gummistiefel
1 C-Pistolenstrahlrohr	53 Paar Sicherheitsstiefel
1 Mittelschaumrohr	57 Helme neue Bauart
2 Übungsrohre	3 Verkehrsreglerhelme
1 Rettungseile	6 Steigergurte
1 Seilwinde	3 Rauchschutzmasken
1 Südbahnwinde	2 Tragbahnen
3 Preßluftatmer	2 Sanitätskästen
11 Schaufeln	1 Notstromaggregat
1 Batterieladegerät	2 Flutlichtscheinwerfer
1 Greifzug	2 Verlängerungskabel
1 Umlenkrolle	

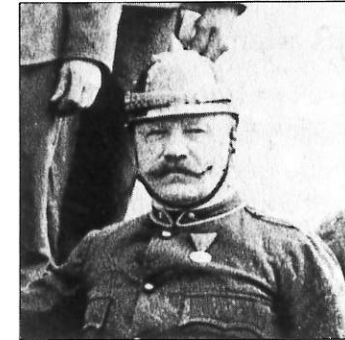
Mannschaftsstand per 1.1.1991

Kommandant: OBI Siegmund Gerdenitsch

Kommandant Stv :OBM Lorenz Kutrovatz

- | | |
|---------------------------|----------------------------|
| OFM Altenburger Christian | FM Plank Heinz |
| OFM Berger Walter | FM Radowan Roland |
| OFM Diewald Ferdinand | FM Riegler Rudolf |
| HFM Draxler Stefan | HLM Saly Josef sen |
| HLM Fasching Eberhard,GRK | FM Saly Josef jun |
| FM Fürsatz Mario | OFM Sauer Stefan |
| LM Gerdenitsch Arnold,ATW | FM Schmidt Christian |
| LM Gerdenitsch Franz | FM Schuster Daniel |
| LM Gerdenitsch Ignaz | OLM Schuster Fritz |
| HBM Gerdenitsch Julius | LM Schütz Oskar |
| FM Gerdenitsch Mario | OFM Soffried Johann |
| FM Gerdenitsch Roland | OFM Soffried Josef |
| LM Gerdenitsch Siegmund | FM Stifter Marko |
| OLM Graf Anton | HLM Tiewald Matthias |
| FM Holzinger Ferdinand | OFM Trimmel Ewald |
| HLM Holzinger Richard | HLM Trinkl Franz |
| HFM Holzmann Hubert | OFM Trinkl Manfred |
| FM Knöbl Johann, GW | HFM Weber Julius |
| LM Kutrovatz Herbert, VW | LM Weiss Franz |
| OFM Kutrovatz Hubert | LM Weiß Josef |
| OFM Luf Christian | HBM Werschlan Josef |
| OFM Michalitsch Hubert | FM Widlhofer Anton |
| FM Mihalits Hubert | HLM Wittmann Ferdinand,GRK |
| OFM Mürkl Kurt | HLM Wittmann Josef |
| FM Murovatz Werner | LM Wittmann Josef |
| HLM Paller Stefan, KA | OFM Wittmann Roman |
| HFM Pintsuk Hans, FW | |

Die Kommandanten



Ferdinand Landl, 1891-1924



Karl Jagaditsch, 1924-1938



Vinzenz Pöpperl, 1938-1948



Dominikus Ochs, 1948-1963



Siegmund Gerdenitsch, ab 1963

Ehrenmitglieder der Feuerwehr seit Gründung

(soweit aus alten Unterlagen ersichtlich)

Besonders um die Sache der Feuerwehr verdiente Männer wurden und werden entsprechend geehrt.

So gab es bis 1935 auf Grund der Struktur der Feuerwehr als Verein Ehrenobmann, Ehrenpräses usw.

Früher, wie auch heute noch, ist die Ernennung zum Ehrenmitglied bzw. zum Ehrenkommandanten auf Grund langjähriger Zugehörigkeit zur Wehr oder wegen besonderer Verdienste üblich.

Die vor dem 2. Weltkrieg fallweise vorkommenden Bezeichnungen wie Ehrenschriftführer und Ehrenfahnenführer werden jetzt aber nicht mehr verliehen.

Folgende Ernennungen sind bekannt:

1910 Stefan Braunrath	1929 Josef Wittmann
1911 Johann Pinezich - Ehrenpräses	1930 Josef Lukacs - Ehrenobmann
1921 Josef Radowan - (30 Jahre FF) Michael Fasching - (20 Jahre FF)	1930 Johann Bauer Karl Jagaditsch Karl Wiesinger Ferdinand Schütz
1922 Karl Fleck Ehrenschriftführer	Stefan Horning
1924 Johann Horning - Ehrenobmann	Josef Pusitz Vinzenz Pöpperl
1924 Franz Kurz - Ehrenvizekdt.	Josef Holzinger
1924 Ferdinand Landl - Ehrenkdt.	Dominikus Ochs
1925 Anton Stifter	1981 Oskar Schütz
1926 Michael Leitgeb - Ehrenobmann	Josef Mayer
1927 Josef Rauhofer (32 J. FF) J. Moritz - Ehrenfahnenführer	1990 Josef Werschlan 1986 Franz Pintsuk

Der "Sterbeverein" der Feuerwehr

Eine Besonderheit im Burgenland und auch im übrigen Österreich ist der sogenannte "Sterbeverein" der Feuerwehr.

Wie auch bei dem zweiten in unserer Gemeinde tätigen Unterstützungsverein, dem Arbeiterhilfsverein, geht es darum, den Anverwandten des verstorbenen Mitglieds Wege im Zusammenhang mit der Beerdigung abzunehmen und auch die finanzielle Belastung ähnlich einer Versicherung klein zu halten.

Es wird ein Beitrag zum Sarg geleistet, und es werden die Kosten für die Grabaushebung, den Pfarrer, die Ministranten, die Musikkapelle, den Kirchenchor bzw. die Sänger und einen Kranz übernommen, Chor, Musik und die Träger werden organisiert.

Beim Begräbnis selbst geben Feuerwehrleute in Uniform mit der Fahne dem bzw. der Verstorbenen das letzte Geleit.

Beim Tod aktiver Feuerwehrleute wird auch die Sirene während des Begräbnisses betätigt.

Die Grundlage des Unterstützungsvereines der Feuerwehr wurde am 24.9.1911, also kurz nach der Feier des 20 jährigen Gründungsfestes durch die Einrichtung einer Mannschaftskassa gelegt. Die Mitgliedschaft bei dieser Kassa war

Pflicht; der Monatsbeitrag je Mitglied betrug 20 Heller. War jemand 3 Monate mit der Entrichtung des Beitrages im Rückstand, so war die bis dahin eingezahlte Summe verfallen.

Gleichzeitig mit dieser Mannschaftskassa wurde auch eine Krankenkassa eingeführt. Zu dieser Kassa waren unterstützende Mitglieder zugelassen und mußten dafür 4 mal jährlich 1 Krone bezahlen und ein Armband kaufen. Bei Begräbnissen rückte dann die Feuerwehr mit Fahne und Musik aus.

1921 mußte der Mitgliedsbeitrag auf 100 Kronen pro Jahr und 1923 sogar auf 12000 Kronen erhöht werden. 1924 kamen dann noch 2000 Kronen je Sterbefall hinzu.

1927 war bereits die neue Währung gültig. Der Beitrag war zu dieser Zeit 2 Schilling sowie 1 Schilling zusätzlich je Todesfall.

Am 11.1.1931 wurde auf der Grundlage der Krankenkasse die Einrichtung einer Sterbekassa vorgeschlagen. Am 6.12.1931 konnten die Herren Kundt und Jagaditsch die Statuten verlesen. Die Erläuterung der Statuten erfolgte am 17.1.1932 durch den Adjutanten Wiesinger. Der Beschluß zur Gründung des "Sterbevereines" wurde am selben Tage gefaßt.

Der Tag der Feuerwehr - Floriani

Der Tag der Feuerwehr ist in Rohrbach verbunden mit einem alten und sorgfältig gepflegten Brauch.

Als "Ihren" Festtag begeht ihn die Feuerwehr mit einer Festmesse und der Florianiprozession, begleitet von Musikkapelle und Bevölkerung einschließlich Gemeindevertretung von der Kirche zur Florianikapelle.

Bei dieser wird vom Pfarrer eine kurze Andacht gehalten und es erfolgt feierlich mit dem Eid auf die Fahne der Wehr die Angelobung von neuen Feuerwehrmännern.

Außerdem werden verdiente und langjährige Mitglieder geehrt und Beförderungen vorgenommen.

Anschließend wird, wenn während des vergangenen Jahres ein Mitglied der Feuerwehr, aktiv oder Reserve, verstorben ist, jeweils ein Kranz an deren Gräbern niedergelegt und ihrer gedacht.

GOTT ZUR EHR' DEM NÄCHSTEN ZUR WEHR !



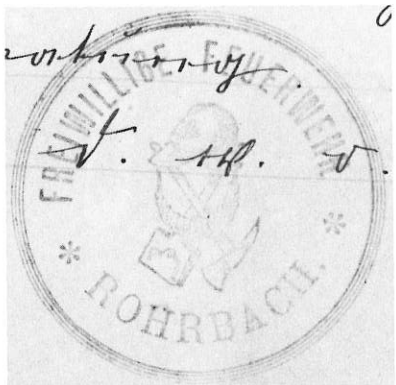
Angelobung



Angelobung



Rumänien Hilfe am 26. 12. 1989



Eigentümer und Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Rohrbach
Für den Inhalt verantwortlich: Hans Pintsuk, 7222 Rohrbach
Layout: Franz Knipp, 7000 Oslip
Druck: Kollwentz-Druck, 7023 Stöttera, Bachgasse 24, Tel.: 0 26 26/51 41

Gott zur Ehre



dem Nächsten zur Wehre!

